

Logimat 2009 – Messenachbericht

Logimat auf Rekordniveau

Neue Aussteller- und Besucherhöchststände untermauern den Stellenwert der Intralogistik-Fachmesse als wichtige Präsentationsplattform der Branche. Mit ihrer siebten Auflage - zum zweiten Mal auf dem neuen Stuttgarter Messegelände - hat die Logimat, die vom 3. bis 5. März stattfand, ihre einstige „familiäre“ Atmosphäre endgültig abgelegt.

Die Teilnahme von insgesamt 716 Firmen, die sich auf einer Ausstellungsfläche von 52.000 qm brutto bzw. 23.500 qm netto präsentierten, bestätigte eindrucksvoll die mittlerweile hohe Akzeptanz der Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss. 217 Neuaussteller bedeuteten ein beachtliches Plus von rund 25 Prozent gegenüber 2008 und ein abermaliges Rekordniveau.

Mit 41 Prozent noch größer war der Zuwachs der Nettofläche; einhergehend mit einem „Flügelwechsel“ in die Hallen 1, 3, 5 und 7. Dort besichtigten 16.400 Fachbesucher das breit gefächerte Angebot rund um die Intralogistik; mit einer Steigerung um ca. 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr ebenfalls ein neuer Höchststand.

Der Charakter der von der Münchener Euroexpo GmbH veranstalteten Logimat ist nach wie vor durch die überproportionale Präsenz kleiner und mittelständischer Unternehmen geprägt. Dies belegt auch die vergleichsweise hohe Frequenz von 92 Mitausstellern. Da knapp 300 Firmen den Postleit-

zahlgebieten 7, 8 und 9 zuzuordnen sind, ist zudem ein regionaler, süddeutscher Touch der Messe unverkennbar.

Breit gefächertes Angebot

Die Vielfalt des Angebots deckte wiederum alle Facetten der Intralogistikbranche ab, wobei alle Ausstellungsbereiche gleichermaßen gewachsen sind. Auch ihr Verhältnis zueinander blieb gegenüber 2008 in etwa gleich. Besonders zahlreich zugegen waren Entwickler von Software für Versand, Transport, Lager-systeme und Bestandsmanagement, Produzenten von Förder- und Lagertechnik, Hersteller von Lager- und Betriebseinrichtungen sowie Anbieter von Flurförderzeugen.

Aber auch die Segmente Verpacken, Wiegen und Vermessen, Kennzeichnung und Identifikation sowie Kommissioniersysteme waren respektabel vertreten. Informations- und Kommunikationstechnik, Verladestysteme und Beratungs- bzw. Planungsdienst-

leistungen rundeten das Ausstellungsspektrum ab, das im Übrigen räumlich klar strukturiert war und so dem Besucher die Orientierung wesentlich erleichterte.

Die ständig steigende Internationalität der Messe - wenngleich auf einem noch relativ niedrigen Level - spiegelte die Teilnahme von 78 Unternehmen aus 17 Ländern wider; immerhin eine Steigerung von 50 Prozent. Das stärkste Ausländerkontingent stellte die Schweiz mit 24 Firmen, gefolgt von den Benelux-Staaten mit 18 und Österreich mit 14 Teilnehmern. Auch zwei chinesische und ein koreanisches Unternehmen waren zu sehen. Aktivierungswürdig bleibt die Resonanz aus Osteuropa.

Positive Stimmung trotz Krise

Anlässlich eines Pressegesprächs am ersten Veranstaltungstag zeigte sich Messeleiter Peter Kazander rundum zufrieden mit dem gewachsenen Ausstellerinteresse und der sich



Ein Blick in die Halle 1 verdeutlicht die Vielfalt des Messeangebots



Messeleiter Peter Kazander (Mitte) und Ausstellervertreter zeigten sich beim Pressegespräch mit dem Verlauf der Logimat 2009 mehr als zufrieden

Bilder: Bernd Neumann



Transportbehälter aller Art waren nur einer der Ausstellungsschwerpunkte



Auch Verpackungsmaschinen standen im Fokus der Intralogistik-Fachmesse



Ebenfalls zu sehen: Polstermaterialien zum Transportschutz

abzeichnenden hohen Besucherqualität. „Die Logimat schwimmt gegen den Strom“, stellte er sichtlich gut gelaunt mit einem Blick auf die zeitlich parallel laufende Cebit fest. Während

große als auch mittlere und kleine Unternehmen berücksichtigt.

Das durchaus überraschende Ergebnis dokumentiert eine eher positive Stimmung. 75 Prozent der Firmen schätzen die Chancen für die Intralogistikbranche besser ein als für die Gesamtwirtschaft. Sie rechnen nur mit vorübergehenden und mäßigen Auswirkungen des Konjunkturabschwungs. Ein negativeres Bild ergibt sich bei den restlichen 25 Prozent der Befragten, namentlich bei Herstellern von Flurförder- und Nutzfahrzeugen. Hier bekommen vor allem größere Unternehmen die Krise in starkem Umfang zu spüren.

tro-Vierradstapler mit integriertem ANS (Autonomes Navigations-System) von Siemens. Im Bereich Software, Kommunikation, IT wurde die Münchener Axxon Software AG für das Produkt „ORion-PI Expressabwicklung“ geehrt.

Interessantes Rahmenprogramm

Nicht unerwähnt bleiben soll das attraktive Rahmenprogramm, das unter anderem 17 Fachforen mit 105 Referenten sowie 47 Stellenvorträge beinhaltete. Eines besonderen Besucherinteresses erfreute sich zudem das erstmals auf der Logimat vom AIM Deutschland e.V. auf 140 qm Fläche installierte „Tracking & Tracing Theatre“. Mehrmals täglich wurde praxisnah der Einsatz von RFID-, Sensor- und Barcode-Technologie im Kontext mit industriellen und konsumentengerechten Abläufen demonstriert.

Als weiteres Live-Event war ebenfalls in Halle 3 eine 300 qm große Sonderfläche zum Thema Ladungssicherung zu besichtigen. Sie bot genügend Platz, um am konkreten Objekt, zum Beispiel LKW-Anhänger, Container, Stapler oder etwa IBC, alle Aspekte der Thematik umfassend zu veranschaulichen.

Die nächste Logimat wird vom 2. bis 4. März 2010 stattfinden.

Bernd Neumann



Erstmals auf der Logimat vertreten war der AIM Deutschland e.V. mit seinem „Tracking & Tracing Theatre“

diese unter Einbußen zu leiden hatte, habe der Bereich Software in Stuttgart sogar ein 20-prozentiges Wachstum zu verzeichnen.

Die Beantwortung der ihm häufig gestellten Frage nach Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Logistikbranche überließ er seinem Podiumskollegen Ralph Ehmann, Geschäftsführer der IWL GmbH. Die Ulmer Logistikberatungsgesellschaft hat jüngst eine Studie erstellt, deren Grundlage die Befragung von rund 120 Unternehmen war; je zur Hälfte Intralogistik-anwender und -hersteller. Es wurden sowohl

Preisverleihung „Bestes Produkt“

Auch in diesem Jahr war die Preisverleihung „Bestes Produkt“ einer der Messehöhepunkte. Die Auszeichnung in der Kategorie Kommissionieren, Verpacken, Sichern ging an die PSB Intralogistics GmbH, Pirmasens, für das modular konzipierte Hochleistungs-Kommissioniersystem Rotapick, mit dem je nach Ausbaustufe über 50 Behälter gepuffert und binnen Sekunden zur Kommissionierung zur Verfügung gestellt werden können.

Den Preis in der Sparte Beschaffen, Fördern, Lagern verlieh die aus Wissenschaftlern und Fachjournalisten bestehende Jury der Fendt Fördertechnik GmbH, Kempten, für den fahrerlos transportierenden Nissan-Elek-